

INSPIRATION ZUM HANDELN

INHALT

FORTSCHRITSBERICHT NACHHALTIGKEITSPERFORMANCE 2024

Würth AG

DAS UNTERNEHMEN

6 Teil der Würth-Gruppe **7** Produkt und Leistungsportfolio **8** Vorwort der Geschäftsführung

CORPORATE GOVERNANCE

11 Wertekultur **12** Führungskultur **13** Diversität und Inklusion **14** New Work
15 Wissenstransfer **16** Kulturelles und gesellschaftliches Engagement

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

19 Integration, Prozesssteuerung und Datenmanagement **21** Wesentlichkeitsprozess **23** Transformationsansatz Circular Way
26 Fokus Klima **32** Fokus Rohstoffe und Ressourcen **38** Fokus Sozial- und Umweltstandards

DATENBASIS

43 Ein Tag bei Würth AG **45** Corporate Governance **47** Klima **49** Rohstoffe und Ressourcen **50** Sozial- und Umweltstandards

RAHMENWERKE

53 SDGs

ANHANG

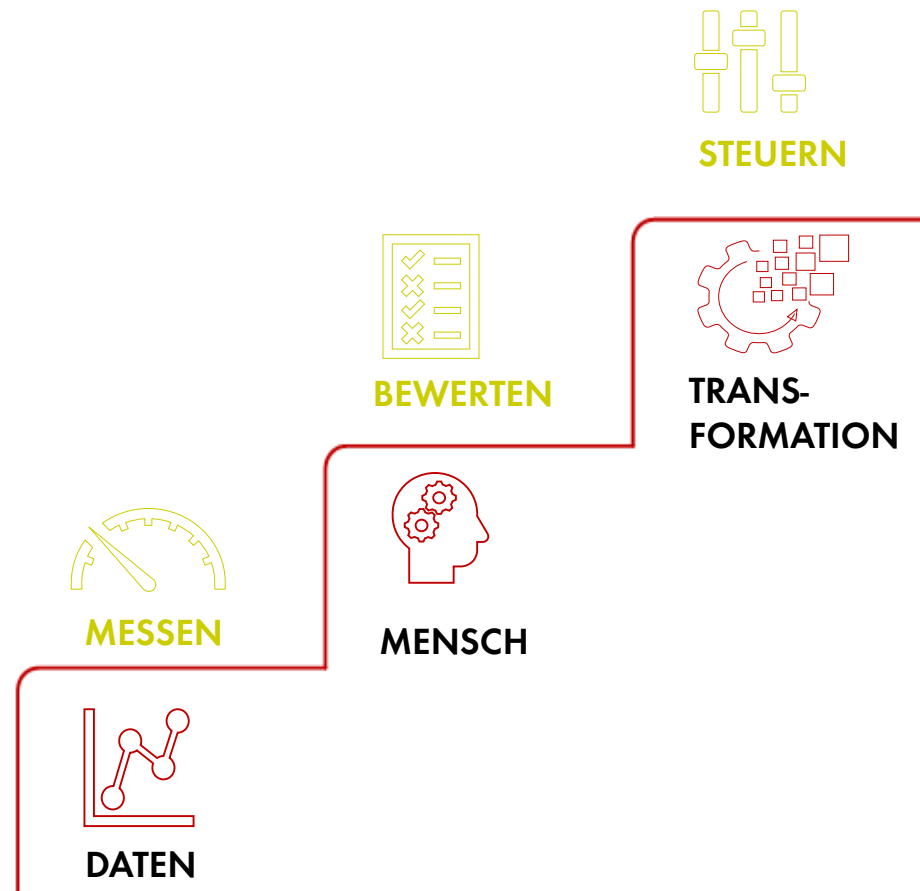
54 Impressum/Ansprechpartner

Unsere Werte als Familienunternehmen und der Wille zum Wachstum sind die Konstanten, die uns auf den Wegen des Wandels stets fest verwurzeln und zugleich vorantreiben.

DATENÜBERBLICK

GESCHÄFTSZAHLEN 2024

		2024	2023
Umsatz	Mio. EUR	199,1	201,6
Mitarbeitende ¹⁾	Anzahl	746	742
Treibhausgasemissionen Scope 1	CO ₂ e t	1'879	1'998
Treibhausgasemissionen Scope 2	CO ₂ e t	48	21
Treibhausgasemissionen Scope 1 + 2	CO ₂ e t	1'927	2'019



Die erfolgreiche Transformation von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft setzt auf zwei entscheidende Faktoren: Daten und Menschen. Ein effizientes Datenmanagement ist unerlässlich, um den Fortschritt zu messen. Zugleich sind Verständnis, Expertise und Mut von essenzieller Bedeutung, um Informationen in greifbare Projekte zu überführen und die Transformation auf Basis der Daten voranzutreiben. Dieser Bericht soll zeigen, wie die Menschen diese Veränderung massgeblich prägen.



GENERATIONENGERECHTIGKEIT

Als Teil der Würth-Gruppe liegt uns das Wohl nachfolgender Generationen besonders am Herzen. Die Generationengerechtigkeit fordert eine nachhaltige Entwicklung, die Bedürfnisse und Interessen gegenwärtiger Generationen erfüllt, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Langfristige Beständigkeit resultiert aus einer fairen Verteilung von Ressourcen, Chancen und Herausforderungen zwischen den Generationen.

DAS UNTERNEHMEN

TEIL DER WÜRTH-GRUPPE

Das Unternehmen:

Die Würth-Gruppe ist Weltmarktführer in der Entwicklung, Herstellung und im Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial. Das Familienunternehmen ist mit über 400 Gesellschaften und mehr als 2.800 Niederlassungen in 80 Ländern vertreten. Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 20,2 Milliarden Euro und erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von 940 Millionen Euro.

Das Sortiment für Kunden aus Handwerk und Industrie umfasst mehr als eine Million Produkte: Schrauben, Schraubenzubehör, Dübel, chemisch-technische Produkte, Werkzeuge sowie Produkte für den Arbeitsschutz zählen zum Kerngeschäft von Würth. Gleichzeitig bedient Würth auch Kunden in angrenzenden Geschäftsfeldern, wie etwa im Elektrogrosshandel, in den Bereichen Elektronik oder Finanzdienstleistungen.

Würth ist ein Familienunternehmen

Kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs beschloss Adolf Würth, eine eigene Schraubengrosshandlung im hohenlohischen Künzelsau zu gründen. Diese nahm am 16. Juli 1945 ihre Tätigkeit auf. Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte. Adolf Würth baute das Geschäft über die Jahre auf. Immer an seiner Seite: sein Sohn Reinhold, der am 1. Oktober 1949 als zweiter Mitarbeiter und

erster Lehrling offiziell ins Unternehmen eingetreten war. Nach dem Tod seines Vaters 1954 übernahm er die Firma mit Unterstützung von Mutter Alma Würth und entwickelte den Zwei-Mann-Betrieb zum Weltkonzern mit über 88.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon mehr als 44.000 im Vertrieb.

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth war es ein grosses Anliegen, die Zukunft des Unternehmens zu sichern sowie die Nachfolge weiterhin in Familienhand zu wissen: Zum 1. Januar 2025 trat mit Benjamin, Sebastian und Maria Würth die nächste Generation die Nachfolge in verschiedenen Positionen im Führungskreis der Würth-Gruppe an. Reinhold Würth übergab den Vorsitz des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe an seinen Enkel Benjamin Würth und nimmt dort nun den Ehrenvorsitz ein. Bettina Würth, bislang Vorsitzende des Beirats der Würth-Gruppe, übertrug ihre Position an ihren Neffen Sebastian Würth. Bettina Würth ist bereits Mitglied des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe und nun Ehrenvorsitzende des Beirats der Würth-Gruppe. Maria Würth, Tochter von Bettina Würth, übernahm als Geschäftsbereichsleiterin die Verantwortung für den Bereich Kunst in der Würth-Gruppe. Diese drei Positionsveränderungen wurden seit langer Zeit vorbereitet. Sowohl die Familie als auch das Unternehmen legen Wert auf ein Kontinuum in der Nachfolge, herangewachsen im Unternehmen. Dadurch ist eine Fortsetzung der gelebten Unternehmenskultur gewährleistet.

PRODUKT UND LEISTUNGSPORTFOLIO

Das vielseitige Sortiment umfasst über 150 000 Artikel: von Schrauben, Dübeln und Beschlägen über Werkzeuge, Maschinen, chemisch-technischen Produkten, Arbeitsschutz, bis hin zu Fahrzeugeinrichtungen und Lagermanagement. Würth hat sich zum zentralen Ziel gesetzt, den Arbeitsalltag seiner Kunden durch individuelle Serviceleistungen, praktische Systemlösungen und ein breites Produktsortiment zu vereinfachen. Die Kombination aus Direktvertrieb, Würth Shops und dem Würth Online-Shop verknüpft Digitalisierung mit stationärem Handel und schafft so mehr Freiräume und flexible Einkaufsmöglichkeiten. Das Netz der 50 Würth Shops wird kontinuierlich schweizweit ausgebaut. Hier finden Gewerbetreibende neben der kompetenten Beratung über 5000 Produkte zur Deckung ihres Sofortbedarfs.



Auto



Holz



Metall



Maintenance



Cargo



Bau



Installation

>150 000
Qualitätsprodukte für
Profis aller Branchen

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Als Handelsunternehmen setzen wir uns dafür ein, umweltfreundliche Praktiken zu fördern und unseren ökologischen Fussabdruck zu minimieren.

**Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, werte
Lieferanten und Partner, verehrte Leserinnen und
Leser**

trotz des kürzlich veröffentlichten Vorschlags zur Erleichterung mehrerer EU-Nachhaltigkeitsvorschriften (EU-Omnibus-Verordnung) bleibt es unser Anliegen, als Teil der Würth-Gruppe weiterhin unseren Beitrag in ambitionierter Weise zu leisten. Die konsequenten Nachhaltigkeitsbestrebungen sämtlicher Einzelgesellschaften spiegeln sich bereits in mehreren veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichten der Würth-Gruppe wider. Auch künftig orientieren wir uns an den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive, die für uns eine zentrale Grundlage zur Erhebung relevanter Kennzahlen in der nichtfinanziellen Berichterstattung europäischer Unternehmen darstellt.

Mit dem Aufbau und der Bereitstellung von Ressourcen zur Be- und Verarbeitung dieser nichtfinanziellen Wertschöpfung stand in den letzten beiden Jahren die Vorbereitung intern im Vordergrund. Nun kann auf Basis der geleisteten Arbeit ein eigener Nachhaltigkeitsbericht erstellt und präsentiert werden, den Sie nun vor sich finden. Würth AG möchte mit seinem eigenen Nachhaltigkeitsbericht die Bestrebungen im Bereich Nachhaltigkeit untermauern. In diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht werden Projekte bezüglich den sogenannten Transformationsfeldern der Würth Gruppe beleuchtet und für unsere Partner und Interessierte veröffentlicht. Die dazugehörigen Kennzahlen basieren dabei auf den insgesamt 50 Würth Shops sowie dem Hauptsitz in Arlesheim. Vervollständigt werden die Zahlen durch die Verbrauchsdaten der rund 400 Aussendienstmitarbeitenden.



Noch nicht vollständig transparent und verfügbar sind jedoch unsere Emissionen aus dem sogenannten Scope 3, sprich der vor- und nachgelagerten Geschäftsprozesse. Hierzu sind wir in Vorbereitung zur Erhebung.

Wir möchten mit der Veröffentlichung und dem Bereitstellen unser ressourcenschonendes Arbeiten und Bereitstellen von Dienstleistungen beleuchten. Die Erhöhung unserer Wettbewerbsfähigkeit durch Anpassung an die heutige Marktwirtschaft und damit verbundene Ansprüche an Produkte und Dienstleistungen steht im harten Kontrast zu Themen wie Ressourcenschonung, Rohstoffknappheit, aber auch Bemühungen zur Lieferkettenentwicklung bezüglich Umwelt, Sicherheit und sozialen Aspekten. Wir sind überzeugt, dass sich unsere Bemühungen mittel- und langfristig für uns und unser Kundenumfeld, sowie für die Umwelt auszahlen werden und freuen uns auf weitere gemeinsame Erfolge und die Zusammenarbeit.

Lassen Sie uns Nachhaltigkeit gemeinsam vorantreiben!

Lukas Wagner

Geschäftsführer
Würth AG





VIelfalt

Eine starke Unternehmenskultur ist der Schlüssel zum Erfolg. Durch klar definierte Werte, aktiv gelebte Führungskultur und kontinuierliche Wissensvermittlung schafft die Würth-Gruppe eine positive Arbeitsumgebung und befähigt die Mitarbeitenden, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Als Teil der Würth-Gruppe bauen wir auf Diversität und Innovation für langfristige Perspektiven, die uns nachhaltig erfolgreich machen.

CORPORATE GOVERNANCE

WERTEKULTUR

Der Erfolg der Würth-Gruppe baut auf einer ausgeprägten werteorientierten Unternehmenskultur auf.

Werteorientierte Unternehmenskultur

Gegenseitiges Vertrauen, Berechenbarkeit, Ehrlichkeit und Geradlinigkeit nach innen und aussen sind Grundprinzipien, die in der Würth-Gruppe fest verankert sind. Das Bekenntnis zu diesen Werten findet sich bereits in der von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth verfassten Firmenphilosophie aus den 1970er-Jahren. Dabei geht es nicht nur um die Einhaltung aller Gesetze und unternehmensinternen Regeln, sondern auch um eine entsprechende innere Haltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ein wesentlicher Baustein für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der Würth-Gruppe ist. In einem umfangreichen internen Regelwerk, dem Policy and Procedure Manual (PAP), sind diese Grundprinzipien in Form von Beschreibungen der Aufbau- und Ablauforganisation sowie konkreter Verhaltensvorgaben und -anweisungen operationalisiert.

Strukturelle Voraussetzung

In einem Code of Compliance werden die Grundsätze der Firmenphilosophie zusammengefasst und im Hinblick auf die Einhaltung internationaler Standards ergänzt. Um die Compliance-Organisation nachhaltig in der Unternehmensgruppe zu verankern, werden gruppenweit Schulungen zu Compliance-Themen durchgeführt. Mithilfe eines gruppenweiten Hinweisgebersystems können neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch unsere Kunden und Lieferanten sowie andere Personen Hinweise auf Compliance-Verstöße direkt an das Compliance-Office der Würth-Gruppe melden. Durch den Einsatz eines Systems, das durch einen externen Dienstleister bereitgestellt wird, ist dies völlig anonym möglich.

Getragen wird die Compliance-Organisation von der festen Überzeugung der Konzernführung sowie der Familie Würth, des Stiftungsaufsichtsrats und des Beirats, dass eine gelebte Compliance-Kultur einen wesentlichen Bestandteil des weiteren nachhaltigen Erfolgs der Würth-Gruppe darstellt. Gleichzeitig werden die Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften proaktiv ihrer Verantwortung im Hinblick auf national und international gestiegene Anforderungen an eine Compliance-Organisation gerecht.

(► Geschäftsbericht Würth-Gruppe 2023, Konzernlagebericht, S.87 f.)

FÜHRUNGSKULTUR

Ziel unserer Corporate Governance, der Grundsätze der Unternehmenskultur in der Würth-Gruppe, ist eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung.

Zur Erfüllung der Anforderungen der zirkulären Wirtschaft braucht es eine Bewusstseinsentwicklung für Nachhaltigkeitsthemen. Die Managementkultur in der Würth-Gruppe soll dabei dem Prinzip „Wertschöpfung durch Wertschätzung“ folgen. Entsprechend entwickelt die Würth-Gruppe ihre verantwortungsbewusst gelebte Unternehmenskultur weiter, indem die Wertschätzung von Mensch, Ressource und Lebensraum noch stärker in den Mittelpunkt gerückt wird.

Nachhaltigkeitsbezogene Herausforderungen und Chancen für die Würth-Gruppe ergeben sich vor allem durch Klimawandel, Ressourcenknappheit sowie soziale Ungleichheiten. Um die damit verbundenen neuen Anforderungen zu erfüllen, braucht es Leitprinzipien des Managements, die auch in die Unternehmenskultur integriert werden. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis sowie den damit verbundenen Entwicklungsfreiraum für die Mitarbeitenden zu schaffen. Die Grundlage für die notwendige Kreativität und daraus resultierende Innovationen bilden vielfältige Perspektiven, ein passendes Arbeitsumfeld sowie Wissensvermittlung und Weiterbildung.

Werte- und Wachstumsorientierung

Führungskompetenz bedeutet für die Würth-Gruppe, nicht nur die Werte vorzuleben, sondern auch das harmonische Zusammenspiel von Expertise und persönlicher Haltung. Die Führungskräfte übernehmen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung und Umsetzung des nachhaltigen Wandels im Unternehmen. Erfolgreiche Führungskräfte zeichnen sich durch positive Denkweise, Neugierde, Offenheit für neue Entwicklungen, Entschlossenheit zur Veränderung und Selbstreflexion aus.

Sensibilisierung für Nachhaltigkeit

Ein gemeinsames Grundverständnis von Nachhaltigkeit bildet die Voraussetzung für nachhaltiges Handeln. Auf allen Unternehmensebenen wird ein zielgerichteter Informationsfluss in bestehende Infrastrukturen integriert, der je nach Zielgruppe von informativ bis befähigend variiert. Die Vorstellung des Fachbereichs Nachhaltigkeit ist auch ein fester Bestandteil der Welcome-Seminare für neue Funktionsverantwortliche und neue Geschäftsführende.

DIVERSITÄT UND INKLUSION

Für den nachhaltigen Erfolg setzten wir, als Teil der Würth-Gruppe, auf ein vielfältiges Miteinander.

Globale Vielfalt als Erfolgsfaktor

Vielfältige Meinungen und Perspektiven führen zu mehr Kreativität, Innovationsfähigkeit und neuen Lösungen. Die Diversität der Menschen in der Würth-Gruppe potenziert diesen Effekt: Jeder einzelne Geschäftsbereich und jede Teameinheit, alle Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten und Geschäftspartner sind wichtig und tragen ihren Teil zur zukunftsorientierten Transformation unserer Wirtschaftsweise bei.

Um das grosse Potenzial der Diversität in der Würth-Gruppe bestmöglich auszuschöpfen, sollen nicht nur diverse Teams aufgebaut, sondern auch alle Mitarbeitenden einbezogen und gehört werden. Deshalb sorgt die Würth-Gruppe für ein Arbeitsumfeld und Rahmenbedingungen, die frei von Vorurteilen und Intoleranz sind und es jeder Person ermöglichen, einen wertvollen Beitrag zum Unternehmenserfolg zu leisten. Jegliche Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung, sozialer oder ethnischer Herkunft, Alter, Nationalität, Sprache, Hautfarbe und Religion oder allen Einzigartigkeiten, die uns als Mensch ausmachen, ist daher nicht zu tolerieren. Gleichzeitig wird der Auf- und Ausbau des Bewusstseins für die Diversität der Mitarbeitenden und des Managements diese Entwicklung zusätzlich voranbringen.

Ausbau von Kompetenz zu Diversität und Inklusion

Die Würth-Gruppe strebt aktiv eine vielfältige Belegschaft an, wobei ein besonderer Fokus auf einem höheren Frauenanteil auf allen Hierarchieebenen, insbesondere in Führungspositionen, liegt. Die Würth Business Academy hat neben dem bestehenden Mentoring-Programm für Potenzialträgerinnen zusätzliche Massnahmen eingeführt, darunter den Ausbau von Kompetenz zu Diversität und Inklusion. Dies beinhaltet Webinare zum Thema Diversität und Inklusion für das Top-Management sowie kurze Videolerneinheiten zu verschiedenen relevanten Themen. Um einen gezielten Austausch zu ermöglichen, wurde das strategische Gremium Diversity & Inclusion Council ins Leben gerufen. Zusätzlich soll ein Diversity & Inclusion Netzwerk die Verbindung zwischen den Gesellschaften der Würth-Gruppe stärken und den Austausch bewährter Praktiken fördern.

NEW WORK

Kreative, innovative und praxisorientierte Lösungen zu entwickeln, steht im Fokus unseres täglichen Handelns in der Würth-Gruppe.

New Work als transformative Umgebung

Echte, nachhaltige Transformation beginnt im Kopf. Wir, als Teil der Würth-Gruppe, möchten daher die optimalen Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeitenden schaffen, damit sie ihre Innovationskraft und Potenziale bestmöglich entfalten können.

Der Ansatz „New Work“ begleitet diese Transformation der Arbeitswelt, die durch neue Anforderungen sowie sich verändernde Bedürfnisse der Mitarbeitenden getrieben wird. New Work soll das Verständnis von Arbeit unter dem Einfluss von Digitalisierung, vielfältig ausgeprägten Lebensmodellen und neuartigen Arbeitsstrukturen neu definieren. Es werden neue Wege eingeschlagen, um die Arbeitswelt der Würth-Gruppe noch innovativer, attraktiver, flexibler und bedürfnisorientierter zu gestalten. Das umfasst die Arbeitsplätze, die Führungskultur, die Arbeitsmethoden, das digitale Arbeiten, die Arbeitsmodelle und Benefits. Die Verankerung einer menschen- und lernorientierten Denkweise in der täglichen Arbeitskultur ist hierfür grundlegend.

Aus diesem Grund arbeiten wir beständig daran, unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit zu bieten, ihre Arbeitszeiten an ihre individuelle Lebenssituation anzupassen. Diese Flexibilität ermöglicht es ihnen, berufliche Verpflichtungen effektiver mit persönlichen Interessen in Einklang zu bringen, was wiederum

zu einer gesteigerten Zufriedenheit der Belegschaft beitragen kann. Um den Herausforderungen zu begegnen, die sich hieraus ergeben können, insbesondere im Hinblick auf die Sicherstellung effektiver Kommunikation und Koordination im Team, ist es wichtig, neue Prinzipien und Arten der Zusammenarbeit zu etablieren.

Die Würth-Gruppe als weltweit agierendes Unternehmen fördert aktiv eine moderne und global ausgerichtete Arbeitsweise. Innerhalb dieses Rahmens werden internationale Mitarbeitendeneinsätze ermöglicht. Dies eröffnet ihnen die Gelegenheit, neue Kulturen zu erleben und ihre beruflichen Fähigkeiten in internationalen Kontexten zu erweitern. Um sicherzustellen, dass dieser Ansatz fair und transparent umgesetzt wird und gleichzeitig die Interessen des Unternehmens gewahrt bleiben, wird eine umfassende Global Mobility Policy Landscape erarbeitet. Sie soll als Grundlage für internationale Mitarbeitendeneinsätze dienen, Gerechtigkeit und Transparenz gewährleisten und die Einhaltung rechtlicher Compliance-Vorgaben sicherstellen.

WISSENSTRANSFER

Lebenslanges Lernen ist fester Bestandteil der Kultur der Würth-Gruppe – effektiver Wissenstransfer ist unverzichtbar für unsere nachhaltige Transformation.

Unsere zunehmend komplexe Welt erfordert ein agiles Weiterentwickeln, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden, innovative Lösungen zu entwickeln und so eine erfolgreiche Transformation zur zirkulären Wirtschaftsweise zu gewährleisten. Durch eine gruppenweite, einheitliche Nachhaltigkeitskommunikation wird ein kontinuierlicher Informationsaustausch gefördert, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu entwickeln und gleichzeitig operative Fähigkeiten in den Einzelgesellschaften zu stärken.

Internationales Sustainability Panel

Das internationale Sustainability Panel der Würth-Gruppe findet seit 2021 zweimal jährlich statt. Es verfolgt das Ziel, Nachhaltigkeitsverantwortlichen und -interessierten innerhalb der Würth-Gruppe einen detaillierten Überblick, Updates und Ankündigungen zu aktuellen Themen im Bereich Nachhaltigkeit zu vermitteln sowie über die neuesten gesetzlichen Anforderungen aufzuklären.

#CircularWay-Newsletter

2023 wurde der Nachhaltigkeitsnewsletter #CircularWay ins Leben gerufen, er richtet sich an alle Nachhaltigkeitsinteressierten der Würth-Gruppe und gibt monatlich Einblicke über Neuigkeiten, Fortschritte und Herausforderungen im Nachhaltigkeitsmanagement. Der Newsletter dient damit zur Förderung des gemeinsamen Verständnisses von Nachhaltigkeit.

E-Learnings zu Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement

2023 wurde eine Vielzahl an E-Learnings rund um Qualität und Nachhaltigkeit aufgebaut und der gesamten Würth-Gruppe zur Verfügung gestellt. Das Modul Nachhaltigkeit vermittelt die grundlegenden Konzepte der Nachhaltigkeit und zeigt deren Bedeutung im Unternehmenskontext auf. Zudem wird gezielt dargestellt, wie diese Konzepte innerhalb der Würth-Gruppe umgesetzt und integriert werden. Derzeit gibt es die E-Learnings in bis zu sechs Sprachen, das Angebot soll sukzessive ausgeweitet werden.

Updates im internen WGC-Netzwerk und Best-Practice-Sharing

Das Würth Group Connections (WGC) ist das Konzernintranet der Würth-Gruppe. Über die Plattform werden wichtige Informationen und relevante Unterlagen zum gruppenweiten Nachhaltigkeitsmanagement bereitgestellt, und auch Best Practices der Gesellschaften geteilt. Mit Best-Practice-Beispielen können Erfahrungen und Ideen zum Thema Nachhaltigkeit ausgetauscht werden und so als Inspiration für eigene nachhaltige Projekte dienen.

KULTURELLES UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Inklusion



Die Ausstellungsfahnen werden nach Ausstellungsende zu Taschen verarbeitet. Hergestellt werden die Unikate von Menschen mit besonderen Bedürfnissen aus der Kreativwerkstatt Einzigartig des Wydehöflis mit Unterstützung vom Verein Arlesheim Kreativ. Der Erlös kommt den beiden Partnerinstitutionen zu Gute.



Vier öffentlich und kostenlos zugängliche Adventslaternen, laden zum Entdecken und Spazieren ein. Das Projekt im öffentlichen Raum wurde in Zusammenarbeit mit dem Sonnenhof umgesetzt, der Menschen mit Beeinträchtigungen in ihren Lebens- und Sozialräumen begleitet.



Adventsweg
MIT ALLEN SINNEN
24.11.2024 - 10.01.2025

Upcycling & Multi-Usage

Öffentliche, niederschwellige Workshops im Rahmenprogramm der Ausstellung „Waldeslust“ mit Rest- oder Abfallmaterial wie bspw. Abschnitte vom Förster fürs Adventskranzbinden oder alter Palletten-Hölzer zum Bau eines Vogelhauses etc.



Im Ausstellungskontext wurden ebenfalls ressourcenschonende Massnahmen getroffen wie etwa zu „Waldeslust“ aus dem Bibliothekskasten ein temporäres Wald-Sensorium gebaut, Pallettenkasten zu Sitzinseln umfunktioniert oder die Ausstellungsarchitektur wiederverwendet.





TRANSFORMATION

Die zirkuläre Wirtschaft stellt für uns, als Teil der Würth-Gruppe, den Schlüssel zu einem nachhaltigen Wachstum dar, das die Lebensgrundlage für heutige und zukünftige Generationen schützt. Durch die substanzielle Transformation von einer linearen hin zur zirkulären Wirtschaftsweise streben wir danach, mit einem nachhaltigen und zukunftsorientierten Geschäftsmodell ein regeneratives Wirtschaftssystem mitzugestalten.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

INTEGRATION, PROZESSSTEUERUNG UND DATENMANAGEMENT

Transformativer Managementansatz

Ein gruppenweites Nachhaltigkeitsmanagement realisiert Synergien und regt den Wissenstransfer zwischen den Einzelgesellschaften und weiteren Konzernfunktionen an. Es fördert ein einheitliches Sinnverständnis von gemeinsamen Anforderungen und Zielen, liefert Daten, Prozessstrukturen, Orientierungs- und Entscheidungsgrundlagen und hilft dadurch, die Würth-Gruppe mit ihren vielfältigen Geschäftsbereichen und über 400 Gesellschaften weltweit gemeinsam zu transformieren.

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Würth-Gruppe ist unter der Konzernführung angegliedert. Die Konzernfunktion Nachhaltigkeit berichtet in regelmässigem Turnus direkt an die Konzernführung. In wichtige Entscheidungsprozesse wird neben der Konzernführung auch der Beirat als oberstes Überwachungs- und Kontrollorgan der Würth-Gruppe einbezogen.

Seit 2024 wird das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement durch internationale Mitarbeitende verstärkt, um weltweit markt- und kundenspezifische Anforderungen in Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Würth-Gruppe zu bringen.

Würth AG selbst unterstützt die Nachhaltigkeitsstrategie der Würth-Gruppe, indem intern und interdisziplinär Daten und Verbräuche erhoben und an das Nachhaltigkeitsmanagement der Würth-Gruppe berichtet werden.

Die Verantwortung diesbezüglich obliegt dem Nachhaltigkeitsbeauftragten von Würth AG. Zusammen mit weiteren Verantwortlichen aus den Bereichen Facility Management, den Würth Shops sowie Human Resources, Flottenmanagement und dem Bereich Lager & Logistik werden die Kennzahlen erhoben und validiert, bevor diese in den Nachhaltigkeitsbericht der Würth-Gruppe einfließen.

Einheitliches Datenmanagement sichert Qualität und Transparenz für eine nachhaltige Transformation.

Prozesssteuerung über ISO-standardisierte Managementsysteme

In der Würth-Gruppe bilden standardisierte Managementsysteme auch das Fundament für die Erhebung von Nachhaltigkeitsdaten. Die implementierten Prozesse liefern eine solide Datengrundlage, aus der die relevanten Nachhaltigkeitsinformationen gezogen werden können. Die einheitliche Generierung von Daten schafft eine Vergleichbarkeit über alle Gesellschaften, die wiederum die Datenqualität und -transparenz sicherstellt. Durch die gleichzeitige Einbindung von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Indikatoren entsteht eine umfassende Datenbasis für die Würth-Gruppe.

Transformationsindikatoren als Steuerungsinstrument für nachhaltige Entwicklung

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsreportings der Würth-Gruppe wurden die bestehenden Managementprozesse ergänzt, um wertvolle Transformationsindikatoren aus jeder Gesellschaft zu liefern und die Basis für ein gruppenweites Nachhaltigkeitsmanagement zu bilden. Internationale Nachhaltigkeitsstandards dienen als Wegweiser für das zugrunde liegende Datenmanagement. Die bereits bestehenden ökonomischen Indikatoren wurden mit ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsindikatoren verknüpft. Dadurch spiegeln sich sowohl die Outside-in- als auch die Inside-out-Perspektive der

doppelten Wesentlichkeit in den Indikatoren wider. Standardisierte Managementsysteme, die bereits in den Gesellschaften der Würth-Gruppe integriert sind, liefern geprüfte Prozessdaten und sichern so die Datenqualität und branchenspezifische Standards im Vorfeld ab.

Messung der Nachhaltigkeitsleistung durch standardisiertes Reporting

Zur Erreichung der Ziele der Würth-Gruppe und zur individuellen Weiterentwicklung der nachhaltigen Transformation in den Gesellschaften greifen wir auf das vorhandene Meldesystem zurück. Um die Vielzahl der zu erhebenden Daten effizient und leicht auswertbar zu gestalten, haben wir unser internes Meldesystem für ökonomische Indikatoren um die sozialen und ökologischen Indikatoren erweitert. Somit erhalten wir eine sinnvolle und integrative Lösung als Basis für ein ganzheitliches Reporting unserer Transformationsindikatoren.

Eine einheitliche Datenbasis ist für die Würth-Gruppe elementar, da die Datenqualität, Vergleichbarkeit und damit auch die Nutzung der Informationen den Grundstein unserer täglichen Arbeit bilden. Durch diese Transparenz erhält die Würth-Gruppe einen Einblick in den aktuellen Entwicklungsstand der einzelnen Gesellschaften und kann daraus Handlungspotenziale ableiten.

WESENTLICHKEITSPROZESS

Entscheidend für die volle Entfaltung unseres Potenzials ist der kontinuierliche Dialog mit unseren Stakeholdern. Gemeinsam können wir blinde Flecken vermeiden und den Fokus auf das Wesentliche richten. Die Würth-Gruppe ist auf der ganzen Welt in unterschiedlichen Branchen und Geschäftsfeldern tätig. Daher ist eine umfassende und breite Betrachtung im Sinne der Wesentlichkeitsanalyse besonders wichtig. Ein dauerhafter und fortlaufender Wesentlichkeitsprozess, der alle relevanten Perspektiven integriert, ist von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass der Blick stets auf die wesentlichen Themen gerichtet bleibt.

Permanenter Wesentlichkeitsprozess mit aktivem Stakeholderdialog

Die Wesentlichkeitsanalyse bildet das Fundament der Transformationsstrategie der Würth-Gruppe. Durch den ständigen Dialog mit den Stakeholdern wird die Transformation der Einzelgesellschaften der Würth-Gruppe über den permanenten Wesentlichkeitsprozess immer wieder neu bewertet, hinterfragt und wenn nötig angepasst. Insbesondere die fortschreitende Datentransparenz ermöglicht eine zielgerichtete Steuerung der Transformation der über 400 Gesellschaften. Zudem werden auf allen Ebenen des Unternehmens Personen befähigt, diese Steuerung aktiv mitzugestalten. Nicht zuletzt hilft auch der Dialog mit externen Stakeholdern, Massnahmen und Ziele für die Zukunft zu identifizieren. Somit gelingt das Zusammenspiel von datengetriebener Steuerung und empathischer Begleitung durch und für die Menschen innerhalb und ausserhalb der Würth-Gruppe.

Mit dem Gruppe Nachhaltigkeitsbericht (► **Nachhaltigkeitsbericht Würth-Gruppe 2023**) wurde auch das Verfahren der Wesentlichkeitsanalyse vollständig an die European Sustainability Reporting Standard (ESRS) angepasst. Diese sehen einen zweistufigen Prozess vor, bei dem sowohl die Wesentlichkeit der Auswirkungen als auch die finanzielle Wesentlichkeit der jeweiligen Einflussbereiche eines Unternehmens analysiert und bewertet werden.

Systemgrenzen und Erkenntnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

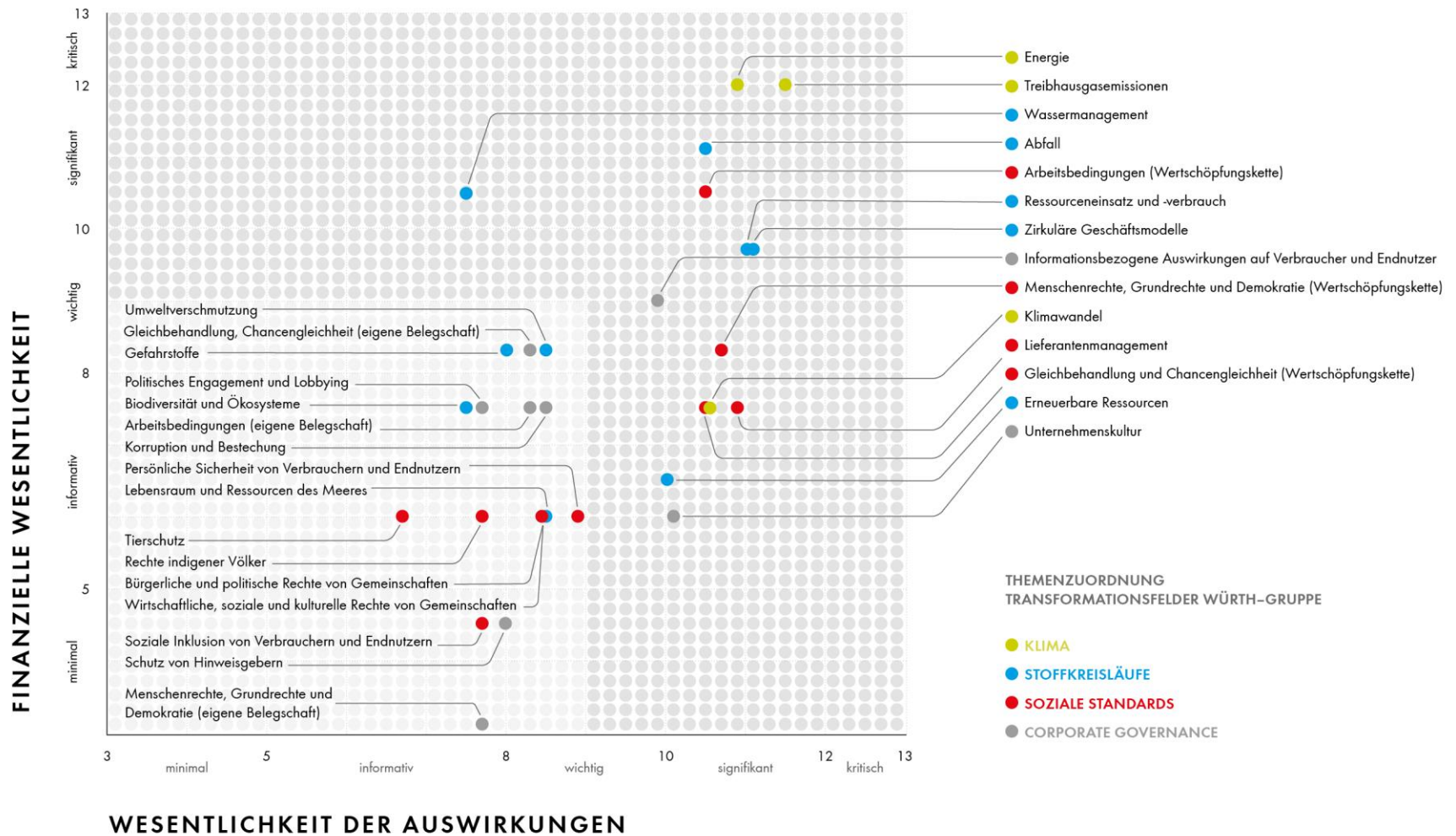
Die zwei grundlegenden Sichtweisen – die Wesentlichkeit der Auswirkungen und die finanzielle Wesentlichkeit – bilden zusammen das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit bzw. der doppelten Materialität. Im Gegensatz zu anderen Formen von Wesentlichkeitsanalysen ist es an dieser Stelle entscheidend, dass ein Nachhaltigkeitsthema immer dann wesentlich ist, wenn es entweder aus der finanziellen, der auswirkungsbezogenen oder aus beiden Sichtweisen als wichtig bzw. wesentlich bewertet wird. Daher ist die doppelte Wesentlichkeitsbetrachtung essenziell, um auch in der Zukunft blinde Flecken durch den dauerhaften und aktiven Dialog mit unseren Stakeholdern vermeiden zu können. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse werden in der Wesentlichkeitsmatrix dargestellt. Nur die Themen im unteren linken Quadranten können als nicht wesentlich betrachtet werden. Alle restlichen Themen sind aus finanzieller und/oder auswirkungsbezogener Sichtweise als wesentlich für die Würth-Gruppe einzustufen.

Entwicklung 2024

Für das Jahr 2024 ergab die Überprüfung der Rahmenbedingungen keine signifikanten Abweichungen von den Erkenntnissen des Vorjahres. Folglich entsprechen die wesentlichen Themen der Würth-Gruppe im Jahr 2024 jenen des Jahres 2023 und bilden weiterhin die Basis für unsere strategische Ausrichtung.

WESENTLICHE THEMEN FÜR DIE WÜRTH-GRUPPE

Wesentlichkeitsbetrachtung 2024



TRANSFORMATIONANSATZ CIRCULAR WAY

Die Würth-Gruppe hat drei Transformationsfelder für ihren Transformationsprozess hin zur zirkulären Wirtschaft definiert, die für uns als Tochterunternehmen verbindlich sind.

Transformation zur zirkulären Wirtschaftsweise

Wenn wir die Welt metaphorisch als ein Lager mit wertvollen Rohstoffen betrachten, dann entnehmen wir Menschen aktuell Rohstoffe, ohne auf den Bestand zu achten. So wird das Lager kontinuierlich leerer, während wir als Weltwirtschaft Wachstumsziele verfolgen. Aus Sicht der Würth-Gruppe ist das Modell der zirkulären Wirtschaft (Circular Economy) ein vielversprechender Lösungsansatz. Daher strebt die Würth-Gruppe die Transformation von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft an, um auch in Zukunft ein gefülltes Lager zu haben.

Die zirkuläre Wirtschaftsweise bietet die Möglichkeit, die Geschäftsaktivitäten von endlichen Primärressourcen abzukoppeln, und verbindet dies mit grossen Potenzialen zur Treibhausgasreduktion sowie sozialer Gerechtigkeit. Das Schliessen von Stoffkreisläufen ermöglicht Rohstoffverfügbarkeit, um auch zukünftig nachhaltig zu wachsen.

Transformationsprozess in der Würth-Gruppe

In der zirkulären Wirtschaft sieht die Würth-Gruppe den Schlüssel für nachhaltiges Wachstum, das Vorteile zum Nutzen aller mit sich bringt – ökonomisch, ökologisch und sozial. Die zirkuläre Wirtschaft bietet die Möglichkeit, sowohl wirtschaftliches Wachstum als auch sozialen Wohlstand zu steigern, indem sie die Schaffung von Arbeitsplätzen fördert und gleichzeitig die Resilienz gegenüber globalen Herausforderungen erhöht. Vor allem aus ökologischer Perspektive ergibt sich das Potenzial, Umweltauswirkungen zu minimieren, indem weltweit Treibhausgasemissionen, Abfall und Umweltverschmutzung reduziert werden. Die Transformation der Würth-Gruppe von einer linearen hin zu einer zirkulären Wirtschaftsweise wird in drei Transformationsfeldern angestrebt: Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards. Das Ziel ist, wertvolle Rohstoffe sozial gerecht in klimaneutralen Stoffkreisläufen zu halten.



Soziale Standards

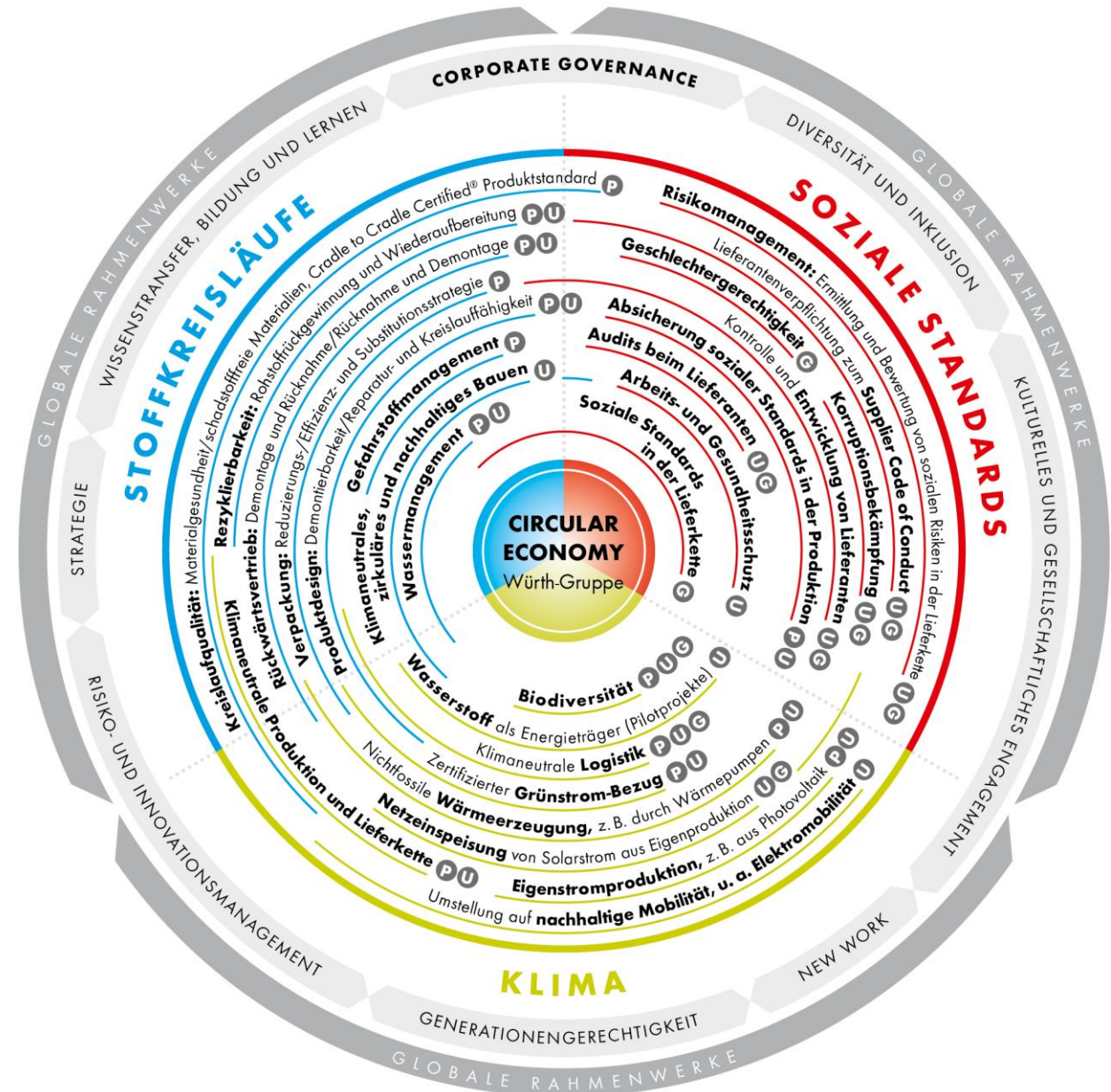
Stoffkreisläufe

Klima

CIRCULAR-ECONOMY-KOMPASS WÜRTH-GRUPPE

Der Circular-Economy-Kompass hat als Zielbild eine zirkuläre Wirtschaftsweise. Der Kompass enthält die drei Transformationsfelder Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards. Deren jeweilige Aspekte haben unterschiedliche positive Auswirkungen auf Produkte (P), Unternehmen (U) und/oder Gesellschaft (G).

Die wesentlichen Themen der Würth-Gruppe sind integraler Bestandteil des Kompasses und spiegeln sich in der strategischen Ausrichtung wider. Innerhalb der Transformationsfelder agiert die Würth-Gruppe unter Berücksichtigung von verschiedenen globalen Rahmenwerken, wie z. B. dem Greenhouse Gas Protocol und den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Unsere Corporate Governance bildet den notwendigen Rahmen, um den Transformationsprozess erfolgreich umzusetzen.





FOKUS KLIMA

UNSER BEITRAG ZUM TRANSFORMATIONSFELD KLIMA DER WÜRTH-GRUPPE

Als Teil der Würth-Gruppe übernehmen wir Verantwortung, einen wirkungsvollen Beitrag zum Schutz des Klimas und zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens zu leisten. Durch die Transparenz der Klimabilanzierung können direkte und indirekte Treibhausgasemissionen und deren Ursprung besser verstanden und gezielt reduziert werden. Dafür wird auf Massnahmen gesetzt wie die Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Quellen, eine effiziente Energienutzung und die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe. Auf diese Weise strebt die Würth-Gruppe ein klimagerechtes Wachstum an.

FOKUS KLIMA

Aktiver Klimaschutz bedeutet für uns, als Teil der Würth-Gruppe, das Emittieren direkter und indirekter klimaschädlicher Treibhausgase – auch entlang der Lieferkette – langfristig auf ein Minimum zu reduzieren.

Risikobetrachtung

Der Energieeinsatz führt zur Freisetzung von Treibhausgasen und trägt dadurch aktiv zum Klimawandel bei. Hieraus ergeben sich für die Gesellschaften der Würth-Gruppe unterschiedliche Risiken, die sich auf verschiedene Geschäftsbereiche oder Standorte auswirken können. Dies kann klimabedingte physische Risiken, aber auch Übergangsrisiken umfassen, die es zu reduzieren gilt. Das Ziel des Pariser Klimaabkommens strebt an, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen, um schwerwiegende Auswirkungen des Klimawandels zu verhindern.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits in vielen Regionen der Welt spürbar. Extremwetterereignisse können zu Schäden an unternehmenseigener Infrastruktur wie Gebäuden, Produktionsstätten und Transportmitteln führen. Daraus resultierende Betriebsunterbrechungen beeinflussen die Lieferketten. Durch die Reduzierung von Treibhausgasemissionen können wir, als Teil der Würth-Gruppe dazu beitragen, die negativen Auswirkungen des Klimawandels wie Extremwetterereignisse, steigende Meeresspiegel und Verlust von Biodiversität zu minimieren und kritische Kipppunkte hinauszuzögern. Das kann langfristig Kosten für Klimaschäden und

Anpassungsmassnahmen verringern. Um all diesen Risiken zu begegnen, ist es der Würth-Gruppe wichtig, diese sorgfältig zu analysieren und zu bewerten sowie eine umfassende Klimastrategie zu entwickeln, die sowohl präventive als auch reaktive Massnahmen umfasst.

Chancen durch die Nutzung regenerativer Energien

Der Fokus auf erneuerbare Energien und die Reduktion von Treibhausgasemissionen im täglichen Handeln der Würth-Gruppe ist nicht nur ein Schritt in Richtung Umweltschutz, sondern eröffnet auch eine Vielzahl von Chancen. Erneuerbare Energieträger wie Sonnenenergie, Windkraft und Wasserkraft entstehen aus natürlichen regenerativen Ressourcen, die unerschöpflich sind. Im Gegensatz zu nicht erneuerbaren Energiequellen, wie beispielsweise Erdöl oder Erdgas, tragen sie wesentlich zu einer langfristigen und nachhaltigen Energieversorgung bei. Die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien verringert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und Importen, was die Energieversorgung sichern und die Vulnerabilität gegenüber geopolitischen Risiken und Energiepreisschwankungen reduzieren soll. Darüber hinaus soll die Grundlage geschaffen werden, die Chancen und Potenziale erneuerbarer Energien auch entlang der Wertschöpfungskette zu fokussieren und auszuweiten.

TRANSFORMATIONSCHEBEL KLIMA

Strom, Wärme, Mobilität

Die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen schafft Transparenz zur Identifikation der grössten Verbesserungs- und Einsparpotenziale. 88,6 Prozent der Treibhausgasemissionen sind der Mobilität zuzuordnen, gefolgt von Wärme mit einem Anteil von 8,5 Prozent. Somit stellt der Bereich Mobilität den grössten Transformationshebel für uns dar.

MOBILITÄT: 88,6%

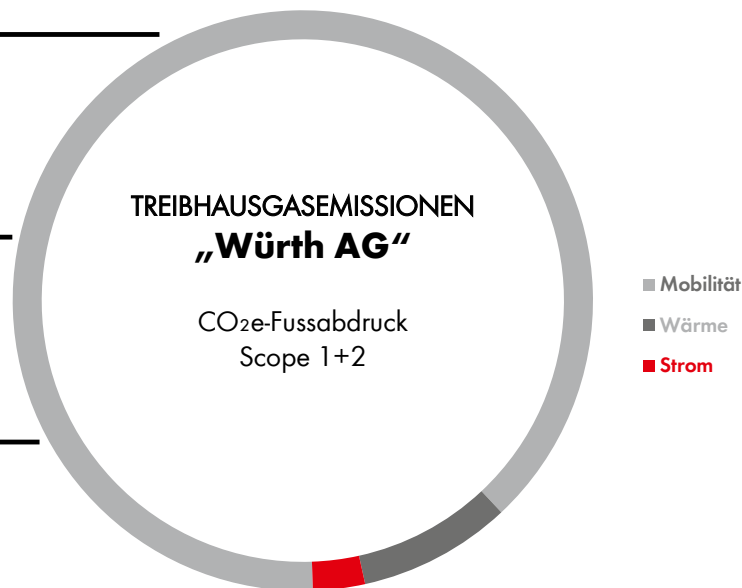
2024: 1758,3 t CO₂e

WÄRME: 8,5%

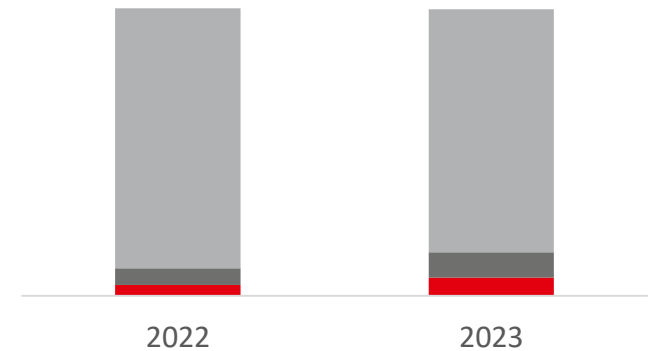
2024: 169,6 t CO₂e

STROM: 2,9%

2024: 57,4 t CO₂e



TREIBHAUSGASEMISSIONEN in t CO₂e



Unsere Projekte und Aktivitäten mit Fokus auf Klima

Die folgenden Beispiele zeigen, wie wir bereits Massnahmen umgesetzt haben, die zum Klimaschutz beitragen und was perspektivisch geplant ist.

Installation einer PV-Anlage am Standort Arlesheim

Im Sommer 2024 begannen die Installationen der geplanten PV-Anlage auf den Flachdächern der Würth AG am Standort Arlesheim. Mit einer geplanten Leistung von 419 kWp pro Jahr konnte die Anlage dann im November 2024 im Betrieb genommen werden. Seitdem wird der eigenproduzierte Strom selbst verbraucht und bei Überschuss ins Netz eingespeist.





Prüfung von PSA gegen Absturz (PSAgA) in den Würth Shops

Seit Ende 2024 kann Würth AG in über 30 Würth Shops in der gesamten Schweiz Ihren Kunden die Prüfung der PSAgA anbieten. Dies garantiert kurze Fahrtwege und der Postversand entfällt. Durch unseren Service nah am Kunden, kann dieser in Zukunft den Postversand einsparen, sowie dadurch notwendige Transportwege. Auch bei Würth AG entfallen somit vor- und nachgelagerte Transport-Emissionen. Mit der Zeitersparnis und dem Bringen und Holen im Shop werden kundenseitig somit ebenfalls weitere Vorteile erzeugt.



Mobile Baustellenboxen

Gemeinsam mit DHL wurden 2024 sogenannte Baustellenboxen für ein zielgerichtetes Anliefern auf Baustellen pilotiert. Die Idee da dahinter war einfach: weil Baustellenprojekte über keine eigene Lieferadresse verfügen, jedoch Waren dorthin bestellt wurden sollte mit der Baustellenbox eine verlässliche Lieferadresse geschaffen werden. Mittels GPS Koordinaten und in Zusammenarbeit mit DHL können somit unnötige Liefer- und Transportfahrten eingespart werden und Emissionen reduziert werden. Ab 2025 sollen die mobilen Baustellenboxen für alle Aussendienstmitarbeitenden und deren Kunden zur Verfügung stehen.



FOKUS ROHSTOFFE UND RESSOURCEN

UNSER BEITRAG ZUM TRANSFORMATIONSFELD
STOFFKREISLÄUFE DER WÜRTH-GRUPPE

Rohstoffe, die uns die Erde zur Verfügung stellt, betrachtet die Würth-Gruppe wie ein Familienerbstück. Das bedeutet, dass wir sie mit Respekt und Vorsicht nutzen sollten, um sie für zukünftige Generationen zu bewahren. Um dies zu erreichen, möchten wir, als Teil der Würth-Gruppe, Ressourcen effizienter nutzen und den Verbrauch primärer Materialien minimieren. Geschlossene Stoffkreisläufe sind dabei von entscheidender Bedeutung. Nur so kann die Würth-Gruppe ein zukünftiges Wachstum verwirklichen, das vom Verbrauch endlicher Ressourcen entkoppelt ist.

FOKUS ROHSTOFFE UND RESSOURCEN

Stoffkreisläufe bedeuten für die Würth-Gruppe, Ressourcen wertzuschätzen, sie in Kreisläufen zu halten und daraus immer wieder neue, intelligente Qualitätsprodukte zu entwickeln.

Risikobetrachtung

Die lineare Wirtschaftsweise, die dem Prinzip „Take, Make, Waste“ folgt, stellt für die Würth-Gruppe ein erhebliches Risiko dar, da sie zu einem beträchtlichen Verlust wertvoller Ressourcen führt und die Grundlage unseres Wirtschaftens bedroht. Die Verknappung bestimmter Rohstoffe kann sich direkt auf die Rohstoffpreise auswirken, insbesondere wenn Angebot und Nachfrage im Ungleichgewicht sind. Politische Instrumente zum Erreichen der weltweiten Klimaziele können zusätzliche finanzielle Belastungen für treibhausgasintensive Güter bedeuten. Eine Abhängigkeit von bestimmten Rohstoffen kann zu Lieferengpässen oder Ausfällen führen und damit unternehmerische Abläufe erheblich beeinträchtigen. Die Liefersicherheit, die für die Würth-Gruppe von hoher Bedeutung ist, wird durch sinkende Rohstoffverfügbarkeit bei wachsender Nachfrage beeinflusst. Zudem könnte ein mangelnder Fokus auf nachhaltige Ressourcennutzung und umweltfreundliche Praktiken die Würth-Gruppe im Wettbewerb benachteiligen, während die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten auf dem Markt steigt. Risiken zu begegnen, ist es der Würth-Gruppe wichtig, diese sorgfältig zu analysieren und zu bewerten sowie eine umfassende Klimastrategie zu entwickeln, die sowohl präventive als auch reaktive Massnahmen umfasst.

Chancen durch Entkopplung

Durch das gezielte Wiederverwenden und Recyceln von Materialien in Kreisläufen lässt sich der Abbau neuer Rohstoffe reduzieren. Dies trägt zum einen zur Ressourceneffizienz bei und zum anderen stoppt es auch die Verschwendung begrenzter natürlicher Ressourcen. Gleichzeitig können Stoffkreisläufe die Versorgungssicherheit verbessern, indem sie die Abhängigkeit und den Bedarf an primären Rohstoffen minimieren und diese durch lokal verfügbare sekundäre Rohstoffe ersetzt werden können. Dadurch ermöglichen geschlossene Stoffkreisläufe langfristiges Wachstum. Die Reduzierung von Abfallmengen, die verlängerte Lebensdauer von Produkten durch Reparatur und Wiederverwendung, die Förderung von Innovation und Technologie sowie die damit verbundene Reduktion von Treibhausgasemissionen sind weitere positive Auswirkungen. Durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, wie beispielsweise Produkte zur Miete statt zum Verkauf anzubieten, ergeben sich neue Geschäftsfelder.

TRANSFORMATIONSEBEL STOFFKREISLÄUFE

Verpackungsmaterialien und Produkte

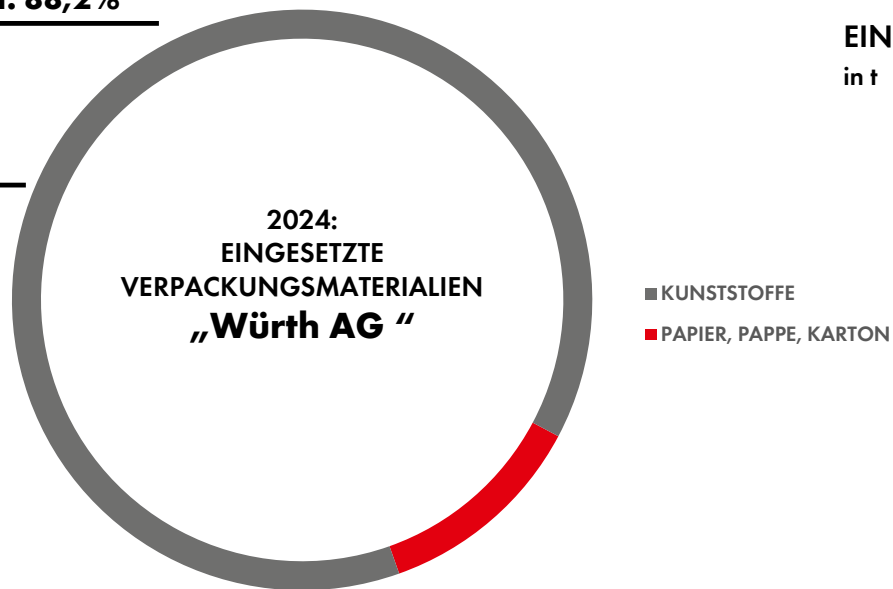
Die Zusammenarbeit aller Akteure der Wertschöpfungsketten der Würth-Gruppe wird unverzichtbar werden, damit Rohstoffe bzw. Materialien der Produkte zukünftig im Kreislauf bleiben und in ausreichender Qualität und Menge zur Verfügung stehen. Den initialen Transformationshebel stellen die Verpackungen dar. Hier bestehen bereits Materialströme, Infrastrukturen und eine hohe Datentransparenz über die eingesetzten Materialien.

PAPIER, PAPPE, KARTON: 88,2%

2024: 233.3 t

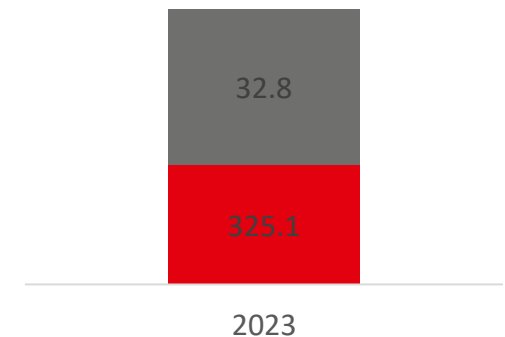
KUNSTSTOFFE: 11,8%

2024: 31.2 t



EINGESETZTE MATERIALIEN

in t



Unsere Projekte und Aktivitäten mit Fokus auf Rohstoffe und Ressourcen

Von Produktentwicklung, Produktdesign bis hin zum Produktions- und Herstellungsprozess, Ressourcenschonung, Recycling und Rohstoffrückgewinnung rücken bei uns zunehmend in den Mittelpunkt.

“Cradle to Cradle” zertifizierte Produkte

In interdisziplinärer Teamarbeit zwischen Produktmanagement, Forschung & Entwicklung und dem Nachhaltigkeitsmanagement wurden die Akku-Bohrschrauber ABS 18 Compact und ABS 18 Subcompact, die 18 V M-CUBE Akkus und unsere ORSY® System-Koffer anhand der fünf Cradle to Cradle Certified® Kriterien analysiert, bewertet und weiterentwickelt

Quelle:

Cradle-to-Cradle Würth





Sortimentserweiterung von Produkten aus recycelten Materialien

Im Produktmanagement erweitern wir das Sortiment gezielt mit Produkten aus recyceltem Material. So haben zum Beispiel unsere Kunden beim Schutzhandschuh Tigerflex Plus neben dem beliebten Sortimentsartikel auch die Möglichkeit sich für die recycelte Version zu entscheiden. Damit unterstützen wir die recycelten Produkte aus der Würth Gruppe und helfen unseren Kunden ihren CO₂-Fussabdruck zu verringern.

Beispiel Schutzhandschuh Softflex ECOLINE 08994011*:

- Das Trägergewebe vom Handschuh besteht aus ca. 88% recycelten PET-Flaschen
- 100% plastikfreie Verpackung durch eine Banderole



Beispiel Schutzhandschuh Tigeflex Plus ECOLINE 08994110*:

- Das Trägergewebe vom Handschuh besteht aus ca. 88% recycelten PET-Flaschen
- 100% plastikfreie Verpackung durch eine Banderole
- Oeko-Tex Standard 100



Beispiel Trockensauger TSS 12.0 COMPACT

- Verwendung von Rezyklat mit einem Rezyklat-Anteil von 50,3% bei der Herstellung vom Gehäuse





FOKUS SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

**UNSER BEITRAG ZUM TRANSFORMATIONSFELD SOZIALE
STANDARDS DER WÜRTH-GRUPPE**

Als Teil der Würth-Gruppe verfolgen wir eine Wirtschaftsweise im Einklang mit Mensch und Umwelt. Gegenseitiger Respekt und Transparenz bilden die Grundlagen unserer Geschäftsbeziehungen. Wir setzen uns für ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement ein, das nicht nur Effizienz und Qualität in der Lieferkette optimiert, sondern darüber hinaus auch die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen in Ländern mit hohen sozialen Risiken verbessert. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Achtung der Menschenrechte und den Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen.

FOKUS SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS

Soziale Standards umfassen im Verständnis der Würth-Gruppe, die Bedürfnisse von Mensch, Umwelt und Wirtschaft in Einklang zu bringen und auch entlang der Lieferketten effizient, sozial gerecht und umweltverträglich zu sein.

Risikobetrachtung

Die Anforderungen an soziale Standards steigen stetig, sei es durch gesetzliche Entwicklungen, gesellschaftliche Fortschritte oder wirtschaftliche Notwendigkeiten. Als Reaktion darauf passt die Würth-Gruppe ihre Einkaufspraktiken kontinuierlich an. Es ist erforderlich, Risiken zu erkennen, um ihnen gezielt und wirksam entgegenzuwirken. Die Zentraleinkaufsgesellschaften der Würth-Gruppe sowie weitere Gesellschaften führen systematische Risikobewertungen durch. In diese Bewertung der Lieferkette fließen Risiken der Beschaffungsländer und Branchen ein. Der Fokus der Risikobetrachtung der Würth-Gruppe liegt aktuell auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Die Erkenntnisse aus der Risikoanalyse sind ausschlaggebend für Lieferantenbewertung und -auswahl. Als besonders relevant identifizierte die Würth-Gruppe zuletzt folgende Risiken: Anti-Korruption und Anti-Bestechung, Umweltschutz, Menschen- und Arbeitsrechte, Arbeitsschutz, Verantwortung in der Lieferkette und Konfliktmineralien.

Chancen des nachhaltigen Lieferkettenmanagements

Durch globale, komplexe Wertschöpfungsketten sind wir sozialen, ökologischen und ökonomischen Risiken ausgesetzt. Daher ist die Einbindung von sozialen Standards in die Lieferkette für uns, als Teil der Würth-Gruppe essenziell, um ethische und nachhaltige Geschäftspraktiken zu gewährleisten. Für Menschen sind soziale Standards von direkter Bedeutung. Die Einhaltung grundlegender Aspekte wie gerechte Entlohnung, angemessene Arbeitszeiten, sichere Arbeitsverhältnisse, Schutz vor Korruption oder auch Chancengleichheit ermöglicht den Menschen, die zu unserem Geschäftserfolg beitragen, eine höhere Lebensqualität. Eine ethische Geschäftspraxis kann langfristig zu mehr Arbeitsqualität beitragen. Die Erfüllung der Sorgfaltspflichten und das Einhalten sozialer Standards fördert die Stabilität in der Lieferkette und unterstützt zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Durch die Förderung nachhaltiger Praktiken in der Lieferkette trägt die Würth-Gruppe dazu bei, dass Umweltauswirkungen minimiert und Menschenrechte in ihren Lieferketten eingehalten werden.

TRANSFORMATIONSCHEBEL SOZIALE STANDARDS

Überprüfung von Lieferanten auf Einhaltung sozialer Kriterien

Zertifizierte Qualitätsmanagementsysteme stellen im Bereich Soziale Standards in der Lieferkette einen Transformationshebel dar. Würth AG ist am Standort Arlesheim nach ISO 9001 und ISO 45001 zertifiziert und bedient sich auch bei der Auswahl der Lieferanten neuester Methodik.

Neben der Aufforderung zur Einhaltung unseres Supplier Code of Conduct, wurde 2024 bezüglich unserer Lieferanten mit der verpflichtenden Selbstauskunft auf der Plattform Integrity Next der nächste Schritt Richtung Einhaltung sozialer Kriterien in der Lieferkette angestoßen. Alle Lieferanten von Würth AG wurden dazu aufgefordert sich auf der Plattform zu registrieren.

Auf der Plattform werden Lieferanten dazu aufgefordert mit einer Selbstauskunft ihre Unternehmungen bezüglich Anti-Korruption & Anti-Bestechung, Umweltschutz, Menschen- und Arbeitsrechte, Arbeitssicherheit, Verantwortung in der Lieferkette und zu Konfliktmineralien zu bewerten.

Nach der Selbstauskunft wird über das sogenannte Critical News Monitoring eine kontinuierliche Überwachung aller bewerteten Lieferanten bezüglich relevanter Nennungen in Nachrichten und Medien durchgeführt. Dies hilft Würth AG dabei, bei Verstößen entsprechende Korrekturmassnahmen einzufordern beziehungsweise das Risiko des Lieferanten neu zu bewerten.



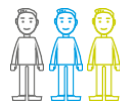


ZAHLENWERK

Der Aufbau einer belastbaren Datenbasis ist für uns, als Teil der Würth-Gruppe, von grosser Bedeutung. Diese Datenbasis wird schrittweise erweitert und die Datenqualität kontinuierlich verbessert. Die Daten sind entscheidend, um die Fortschritte der nachhaltigen Transformation transparent nachzuverfolgen. Wir erkennen vorhandene Potenziale und ergreifen konkrete Massnahmen, um diese optimal zu nutzen.

DATENBASIS

EIN TAG BEI WÜRTH AG 2024¹⁾

ø 0,24  Mitarbeitende

werden pro Tag neu eingestellt

ø 0,72  Tonnen

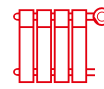
Verpackungsmaterialien
werden pro Tag eingesetzt

ø 1,09  Tonnen

Abfälle (Ressourcen) fallen pro Tag an

 ø 14,8 Kubikmeter

Wasser werden pro Tag entnommen ²⁾

ø 1709  kWh

Wärmeenergie werden
pro Tag benötigt

ø 6,2  MWh

Strom werden täglich verbraucht

1) Alle Angaben sind Durchschnittswerte (ø), die von den Jahresgesamtmengen aus der Datenbasis 2024 von 365 Tagen auf 1 Tag/Jahr heruntergerechnet wurden.

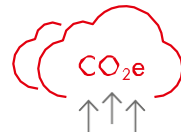
2) Davon werden 99,8% wieder zurückgeführt

0,55 Mio.



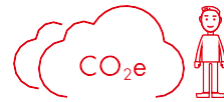
CHF Umsatz werden pro Tag erwirtschaftet

5,3 Tonnen



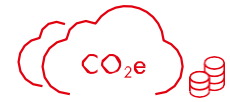
CO₂e-Emissionen werden insgesamt pro Tag ausgestossen (Scope 1+2)

7,1 Kilogramm

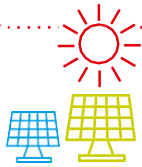


CO₂e-Emissionen werden pro Tag und Mitarbeitenden ausgestossen (Scope 1+2)

9,7 Gramm



CO₂e-Emissionen werden pro Euro Umsatz ausgestossen (Scope 1+2)



0,1 MWh

Strom werden durch Photovoltaik pro Tag selbst erzeugt und genutzt

1925 Liter



Benzin und Diesel tankt die eigene Fahrzeugflotte pro Tag

1223 kWh



Strom fliessen pro Tag in Elektrofahrzeuge

davon 97,7 kWh/d Ökostrom



Datenbasis Corporate Governance

MITARBEITENDE UND DIVERSITÄT

VIelfalt der Belegschaft

Mitarbeitende nach Geschlecht

	2024 Anzahl	2023 Anzahl	Veränderung %
Mitarbeitende gesamt	746	742	0,5
männlich	603	607	-0,7
weiblich	143	135	5,9
divers ¹⁾	-	-	-
< 30 Jahre	132	153	-13,7
30 – 50 Jahre	446	430	3,7
> 50 Jahre	168	159	5,7

VIelfalt in Führungskräfte

	2024 Anzahl	2023 Anzahl	Veränderung %
Führungskräfte gesamt	85	85	0
männlich	68	67	1,5
weiblich	17	18	-5,6
divers ¹⁾	-	-	-
< 30 Jahre	3	2	+ 50
30 – 50 Jahre	64	64	0
> 50 Jahre	18	19	-5,3

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Mitarbeitende in Elternzeit

	2024	2023	Veränderung in %
Mitarbeitende in Elternzeit gesamt	43	31	38,7
davon männlich	36	27	33,3
weiblich	7	4	75
divers ¹⁾	-	-	-

1) Zahlen zur Diversität werden noch nicht erhoben

VIelfalt der Teilzeitbeschäftigten

	2024	2023	Veränderung %P
Teilzeitbeschäftigte gesamt	74	70	5,7
männlich	27	27	0
weiblich	47	43	9,3
divers ¹⁾	-	-	-
< 30 Jahre	6	5	20
30 – 50 Jahre	47	48	-2,1
> 50 Jahre	21	17	23,5

Neueinstellungen

	2024	2023	Veränderung in %
Neueinstellungen gesamt	88	122	-27,9
männlich	64	98	-34,7
weiblich	24	24	0
divers ¹⁾	-	-	-

1) Zahlen zur Diversität werden noch nicht erhoben,

Mitarbeitende mit einem befristeten und unbefristeten Arbeitsverhältnis

	2024 Anzahl	2023 Anzahl	Veränderung %P
Mitarbeitende mit einem befristeten Arbeitsverhältnis gesamt	16	16	0
männlich	12	12	0
weiblich	4	4	0
divers ¹⁾	-	-	-
Mitarbeitende mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis gesamt	730	726	+0,5
männlich	591	595	-0,7
weiblich	139	131	+6,1
divers ¹⁾	-	-	-

Datenbasis Klima

KLIMABILANZ SCOPE 1 UND SCOPE 2

SCOPE 1	2024 Emissionen	2023 Emissionen
	t CO ₂ e	t CO ₂ e
STROM		
Eigenstromproduktion aus fossilen und erneuerbaren Energieträgern ¹⁾	0,0	0,0
WÄRME		
Wärme aus fossilen Brennstoffen, erneuerbaren Energieträgern	135,5	132
Klimarelevante Kältemittel	28,9	57
MOBILITÄT		
Mobilität mit fossilen Brennstoffen und erneuerbaren Energieträgern	1714,3	1808,8
GESAMTEMISSIONEN SCOPE 1	1878,7	1997,8

1) Strom aus Photovoltaik Anlagen erzeugt keine Emissionen

2) Emissionen konnten signifikant reduziert werden durch die Umstellung auf grünen Strom am Standort Arlesheim

3) Durch den Aufbau von Prozessen zur Datenerhebung erzielen wir eine gesteigerte Transparenz, die auch zu einer erhöhten Klimabilanz führen kann, da nun zuvor unbekannte Treibhausgasemissionen erfasst und besser aufgeschlüsselt werden.

SCOPE 2	2024 Emissionen	2023 Emissionen
	t CO ₂ e	t CO ₂ e
STROM		
Länderspezifischer Strombezug und Ökostrombezug aus erneuerbaren Energieträgern, marktbasierter Methode ²⁾	57,4	137,5
WÄRME		
Extern bereitgestellte Wärme ³⁾	5,2	0
MOBILITÄT		
Geladener Strom	44,0	19,2
GESAMTEMISSIONEN SCOPE 2	106,6	156,7
GESAMTEMISSIONEN SCOPE 1+2	1985,3	2154,5

KLIMABILANZ ENERGIE- UND TREIBHAUSGAS-INTENSITÄT

	2024		2023	Veränderung
	MWh	%	MWh	%
ENERGIEVERBRAUCH				
Gesamt	9960,9	100	10125,5	-1,6
davon aus fossilen Energiequellen	2338,7	23,5	3032,3	-22,9
davon aus erneuerbare Energiequellen	1086,0	10,9	0	100
davon Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen	94,7	1,0	0	100
davon gekaufter oder erworbener Strom aus erneuerbaren Energiequellen	958,3	9,6	0	100
davon selbst erzeugte erneuerbare Energie	33,0	0,3	0	100
ENERGIEPRODUKTION				
Gesamt	34,0	100	0	100
davon erneuerbare Energie	34,0	100	0	100
davon Einspeisung ins öffentliche Netz	1,0	2,9	0	100

2,6 t

CO₂e-Emissionen pro Mitarbeitenden 2024
(2023: 2,7 t/MA)

13357 kWh

Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeitenden 2024
(2023: 14727 kWh/MA)

9,7 g

CO₂e-Emissionen pro CHF Umsatz 2024
(2023: 10 g/CHF)

0,05 kWh

Gesamtenergieverbrauch pro CHF Umsatz 2024
(2023: 0,054 kWh/CHF)

Datenbasis Rohstoffe und Ressourcen

VERPACKUNGEN, ABFÄLLE UND NATÜRLICHE RESSOURCEN

PRODUKTION UND VERPACKUNGEN

	2024		2023 Veränderung	
	Tonnen	%	Tonnen	%
VERPACKUNGSMATERIALIEN				
Papier, Pappe, Karton	233,3	88,2	325,1	-28,2
Kunststoffe	31,2	11,8	32,8	-4,9
Gesamtgewicht	264,5	100	357,9	-26,1

WASSER (in m³) ¹⁾

	2024		2023 Veränderung	
	m ³	%	m ³	%
Wasserentnahme	5399	100	4805	12,4
Wasserrückführung	5389	99,8	4723	14,1
Gesamtwasserverbrauch	10	0,2	82	-87,8

ABFÄLLE UND NATÜRLICHE RESSOURCEN

	2024		2023 Veränderung	
		%		%
ABFALLARTEN (in t)				
Metalle	44,6	11,2	40,1	11,2
Papier, Pappe, Karton	149,5	37,4	149,4	0,1
Kunststoffe	2,3	0,6	4,5	-48
Holz	76,3	19,1	99,8	-23,5
Elektronikabfälle (und Batterien)	9,4	2,4	n/a	n/a
Bau- und Abbruchabfälle	6,1	1,5	n/a	n/a
Sonstige (z.B. Restmüll/Siedlungs- und Gewerbeabfälle, Glas, textile Stoffe)	102,8	25,7	88,5	16,2
Gesamtgewicht nicht gefährliche Abfälle	391	97,9	382,2	2,3
Gefährliche Abfälle (ausg. radioaktive Abfälle)	8,5	2,1	27,8	-69,6
Gesamtgewicht gefährliche Abfälle	8,5	2,1	27,8	-69,6
Gesamtgewicht	399,5	100	410	-2,6

1) Berechnung des Wasserverbrauchs: Wasserentnahme minus Wasserrückführung

Datenbasis Sozial- und Umweltstandards

SOZIALE STANDARDS

PROZESS - UND QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEME 2024

standardisiertes Qualitätsmanagementsystem

zertifiziert nach ISO 9001

standardisiertes Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzsystem

zertifiziert nach ISO 45001

ARBEITS - UND GESUNDHEITSSCHUTZ

	2024	2023	Veränderung
			%
Gesundheitsquote (in %)	96,1	96,9	-0,8
Berufsunfälle (Anzahl)	17	21	-19
Berufsunfallbedingte Ausfalltage	135	276	-51
Nichtberufsunfälle (Anzahl)	99	129	-23



GLOBALE RAHMENWERKE

Global anerkannte Standards und Rahmenwerke dienen als Leitplanken für die nachhaltige Transformation. Sie ermöglichen eine einheitliche Handhabung der unterschiedlichen gesetzlichen und normativen Anforderungen und geben dadurch Orientierungs- und Entscheidungshilfen. Dies führt zu einer standardisierten Vergleichbarkeit und Einordnung für unsere Stakeholder.

RAHMENWERKE

UN SDG-KERNZIELE

Globale Rahmenwerke bilden die Grundlage für ein einheitliches Transformationsmanagement der Würth-Gruppe

Global anerkannte Rahmenwerke ermöglichen ein standardisiertes Benchmarking und bieten eine einheitliche Antwort auf die unterschiedlichen gesetzlichen und normativen Anforderungen weltweit. Die SDGs 8, 9, 12 und 13 sind die vier Kernziele der Würth-Gruppe, auf die wir als Tochtergesellschaft einzahlen. Sie stehen im direkten Zusammenhang mit den für die Würth-Gruppe definierten Transformationsfeldern Klima, Stoffkreisläufe und Soziale Standards.



Impressum

Herausgeber

Würth AG
Dornwydenweg 11
4144 Arlesheim
Schweiz

Verantwortlich für den Inhalt

Simon Lonau, EHS Manager und
Nachhaltigkeitsbeauftragter

Philip Duffner, Leiter Supply Chain
Management, Prozesse & Qualität

Redaktion und Mitwirkende

Julia Vogt, Abteilungsleiterin Kommunikation und
Branding
Xenia Schruft, Assistentin der Geschäftsführung,
Unternehmenskommunikation

und das Nachhaltigkeitsteam der Würth-Gruppe

Sämtliche Angaben in diesem Nachhaltigkeitsbericht
dienen ausschliesslich zu Informationszwecken. Eine
Haftung oder Gewährleistung für die Richtigkeit der
Angaben wird nicht übernommen.

Bildnachweise

Adolf Würth GmbH & Co. KG (sofern nicht
anders angegeben),
Würth AG,
Integrity Next GmbH, www.integritynext.com

Digitale Version

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist [hier](#) online abrufbar

Dieser Bericht wurde auf Grundlage des Berichtsbaukastens der Würth-Gruppe erstellt.

www.wuerth.com/nhb2023
www.wuerth.com/nachhaltigkeit
www.wuerth.com/sustainability

© Würth AG

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung.

Stand: 05/2025

Irrtümer behalten wir uns vor, für Druckfehler übernehmen wir keine
Haftung. Personenbezeichnungen wurden, wo grammatikalisch
möglich, geschlechtsneutral formuliert, um eine diskriminierungsfreie
Sprache zu erreichen. Das generische Maskulinum wurde nur
verwendet im Zusammenhang mit Wirtschaftssubjekten, also Kunden-,
Dienstleistungs- oder Lieferunternehmen. Sämtliche
Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung
grundsätzlich für alle Geschlechter.



www.wuerth-ag.ch
www.wuerth.com/nachhaltigkeit